

Die Zeit von 1914-1945

Nur 31 Jahre, deren geschichtliche Aufarbeitung ob ihrer Dramatik schwierig bleiben wird. Für unsere Turngemeinde drei Jahrzehnte, in denen sportliche Höhepunkte, politische Einflussnahmen und das zeitweilige Ruhen aller Aktivitäten dicht beieinander lagen. Halten wir uns an die Fakten.

Während des ersten Weltkrieges ruhte ab 1915 der Turnbetrieb ganz. In den Übungsräumen wurden Soldaten untergebracht. Über 100 Mitglieder waren bereits 1915 einberufen, gemäß dem letzten Vorstandsbericht während des Krieges vom 1. 10. 1915. Alle Turngeräte erhielt die Jugendwehr. Grüße und Pakete gingen an die im Felde stehenden Turnmitglieder. 41 Gefallene und Vermisste sind vier Jahre später, am Ende des Krieges, aus den eigenen Reihen zu beklagen. Trotzdem ging es weiter. Ende März 1919 fand nach dem Kriege wieder eine Versammlung statt. Die Gründung einer Altersriege wurde beschlossen, die Anschaffung neuer Turngeräte als vor dringlich angesehen. Beim Gauturnfest, am 10. 8. 1919 in Lemgo, erhielten alle Vereinsteilnehmer Siegerkränze. Auch beim Jugendturnier in Horn, im September des gleichen Jahres, konnten wertvolle Preise errungen werden.

Neben den zahlreichen sportlichen Aktivitäten wurden Theaterabende, Vorträge und Familienabende organisiert. In den Versammlungsberichten liest man aber auch, „dass Mitglieder nur deshalb aus dem Verein ausgeschlossen wurden, weil sie

trotz wiederholter Aufforderung nicht am Turnen teilnahmen.

Im August 1920 wurde die Neuaufstellung einer Damenriege beschlossen, ein Jahr später entstanden Faust- und Schlagballmannschaften, die es in den Folgejahren zu ansehnlichen Erfolgen brachten.

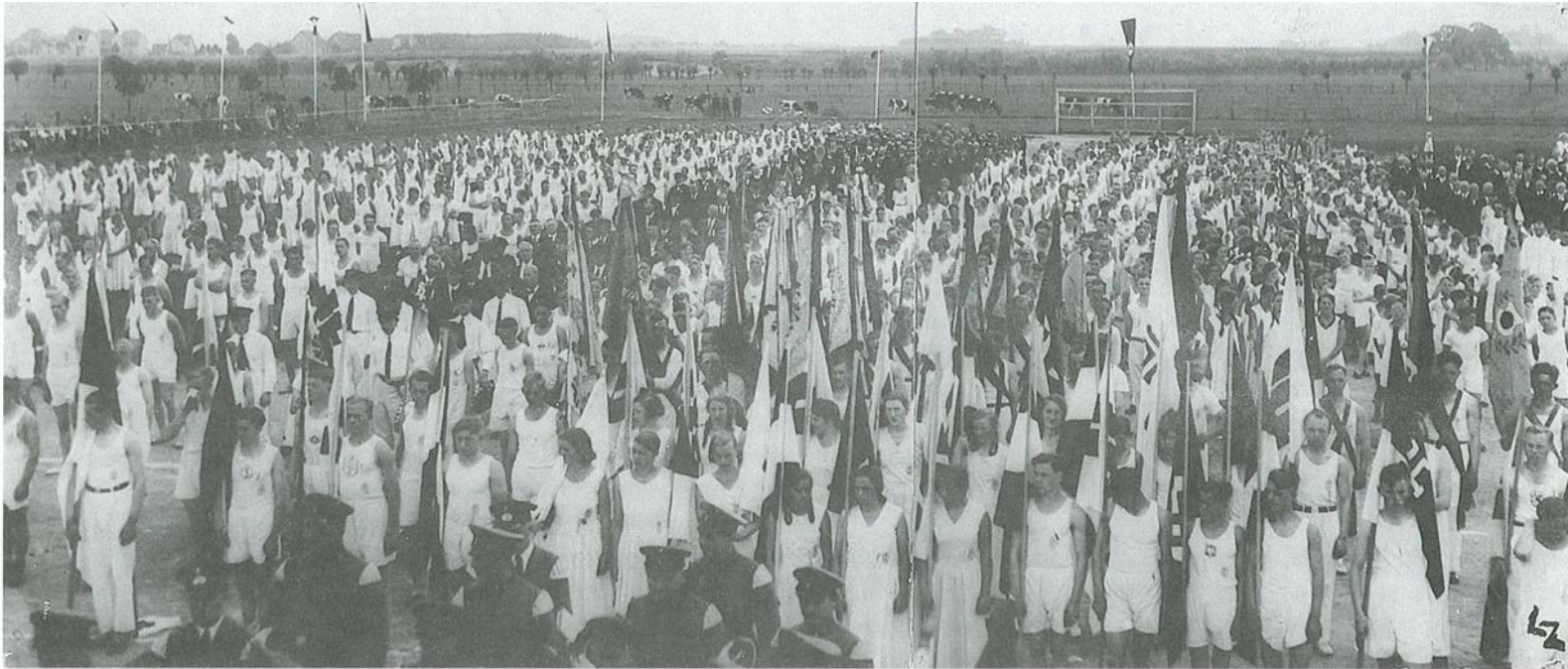
Die Inflationszeit kündigte sich an. Im Januar 1922 betrug der Monatsbeitrag für aktive Mitglieder 2 Mark, im Februar 1923 waren es 100 Mark, im September des gleichen Jahres 1 000 Mark. Einen Monat später bereits beschloss der Verein den monatlichen Beitrag dem Wert einer Fernbriefmarke gleichzusetzen. Nach der Inflation waren es dann gemäß Vorstandsbeschluss 25 Pfennig.

Nach München, zum Deutschen Turnfest 1923, fuhren 18 Vereinsmitglieder. Angesichts der inflationären Verhältnisse eine erstaunliche Zahl. Im Fünfkampf erreichte der spätere Oberturnwart den 32. Kranz. Das Gauturnfest fand im gleichen Jahr in Schötmar statt. Und erstmals wurde einem unserer Mitglieder das Turn- und Sportabzeichen verliehen.

1924 kam es dann zum Zusammenschluss der beiden Schötmarschen Traditionsvereine, unseres Turnvereins von 1863 mit dem Turnerbund von 1881 zur Turngemeinde von 1863. Diese Kooperation sollte alle Aufgaben erfüllen, welche der einzelne Verein nicht oder nur unvollständig erbringen konnte. Eine gute turnerische Entwick-

Pfingstwanderung der "jungen Turngemeinde" im Jahre 1924





Gautumfest 1933 auf dem Jahnplatz in Schötmar

lung setzte ein. Geturnt wurde im Sommer im Tivoli, im Winter im Odeon.

Die dritte Vereinsfahne wurde nach dem Zusammenschluss angeschafft. Auch sie ist noch in unserem Besitz.

Die Turngemeinde war nunmehr auf allen Veranstaltungen im Gau und Kreis erfolgreich vertreten. Neue Sportabteilungen wurden 1925 ins Leben gerufen. Unsere Handballer, seitdem über Jahrzehnte erfolgreich, und unsere Schwimmer, denen sich schon bald der Schwimmverein von 1911 anschloss. Für die Schwimmabteilung hatte die TG die Halbinsel am Heerser Stau gepachtet und zu einer einfachen Badeanstalt ausgebaut. Wie viele Schötmaraner Mädchen und Jungen mögen hier wohl in den Folgejahren das Schwimmen gelernt haben?

Die Gymnastikabteilung folgte 1926. Im gleichen Jahr erhielt unsere Turngemeinde

ihr Vereinsabzeichen, das heute, nach wie vor unverändert, auch schon über 60 Jahre alt ist. Die Ganz- und Halbtagswanderungen nahmen zu. Die Deutsche Turnerschaft hatte allen Vereinen zur Pflicht gemacht, am Himmelfahrtstag zu wandern. Auch heute noch sind diese Himmelfahrtswanderungen fester und beliebter Bestandteil der jährlichen Erwartungen.

Auf der Generalversammlung 1927 konnte der Spielwart voller Stolz verkünden, dass die Turngemeinde in spielerischer Beziehung die zweite Stelle im Gau einnahm. Mit 20 Besuchern beteiligte sich die TG am Deutschen Turnfest 1928 in Köln. Im gleichen Jahr übernahm der erste Vorsitzende der Turngemeinde die Geschicke des Lippischen Turngaues, und sein Spielwart die Funktion des Gau-Geschäftsführers.

Ein für Mitte 1930 geplantes Fest musste ausfallen, weil die immer schlechter wer-

denden wirtschaftlichen Verhältnisse und die zunehmende große Arbeitslosigkeit das nicht zuließen. Beiträge der Vereinsmitglieder waren immer schwerer zu bekommen, den arbeitslosen Turnbrüdern wurden Fahrtkosten und andere Vergünstigungen gewährt. Ein sinnfälliges Beispiel für den Gemeinschaftssinn des Vereins.

Das Lippische Gauturnfest 1933 führte wieder einmal, und zwar mit vollem Erfolg, unsere TG in Schötmar durch.

Im gleichen Jahr waren wir in Stuttgart, beim Deutschen Turnfest, durch aktive Beteiligung besonders erfolgreich. Gau- und Kreissieger stellten wir bei den Frauen und Männern in der Leichtathletik, mit Leistungen, die noch weit über die Landesgrenzen aufhorchen ließen.

In den Städtewettkämpfen Salzuflen-Lemgo-Schötmar im Jahre 1934 und Lage

Heidenoldendorf-Schötmar 1935 war unsere TG beide Male Sieger.

Die Folgejahre brachten zwar gute sportliche Erfolge, aber nach der 75 Jahrfeier der Deutschen Turnerschaft in Coburg 1935 nahm die Reglementierung immer mehr zu. Zunächst Überführung der Turnerschaft in den Reichsbund für Leibesübungen - Turnvereine Jahn'scher Prägung entfielen dadurch -, dann der Turnerjugend in die Hitlerjugend.

Erfreulich aber die großen Aktivitäten der einzelnen sportbegeisterten Abteilungen und der persönliche Einsatz ihrer Übungsleiterinnen und -leiter.

Zur Lippischen Gauriege gehörten zu dieser Zeit meistens sechs, teilweise auch sieben Turner unseres Vereins.

Im Mai 1938 feierte die Turngemeinde in festlichem Rahmen ihr 75jähriges Beste-



Bild oben: Altersriege der Turngemeinde Schötmar, November 1926.

Bild unten: Handball-Kreismeister 1935



hen. Die Wettkämpfe und Vorführungen aus diesem Anlass sind den heute noch lebenden Teilnehmern sicher noch in guter Erinnerung.

200 Mitglieder zählte der Verein.

Durch Militär- und Arbeitsdienstpflicht war die junge Mannschaft der TG bereits stark dezimiert. Der Zweite Weltkrieg beendete dann, genau wie der erste, die sportliche Tätigkeit. Zwar turnte noch die Altersriege, und auch die Turnerinnen versuchten noch weiterzumachen, aber auch hier bedeuteten die von Jahr zu Jahr zunehmenden menschlichen Belastungen das Ende jeder sportlichen Betätigung.

44 Gefallene und Vermisste forderte dieser Krieg von unserer Turngemeinde.